



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXXIX.**

**1672**

Wien / vom 4. Septembris.



**E**rschienen Sonntag ist durch eigene Staffetta auß Polen Bericht eingelangte / daß die Türcken mit grosser Macht in der Ukraine eingefallen / sich alsobald gegen Podolien gewendet / vnd die darinnen ligende Haupt-Bestung Camienick berennet / welches im ganzen Königreich grossen Schrecken verursachet / zumalen diese Bestung weder an Mannschafft noch Munition genugsamb versehen / vnd daher zu besorgen / daß selbige sich existens ergeben müßte / dardurch dann der Feind einen offnen Paff biß in das innerste des Königreichs gewinnet / als seynd Ihre Königl. Majest. höchstens beflissen / den gesambten Adel zum allgemeynen Auffris zuvermögen / vmb mit denen vnter dem Littawischen Groß-Feldhern Paz versambten 30000. außerslehnner Mannschafft sich zuconjungiren / vnd nebens dem von dem Moscowitischen Czarn erwarteten Succurs auch in etlich vnd 30000. Mann besichend dem Feind entgegen zugehen. Sonsten ist die Republic gesonnen / die von dem Erz-Bischoffen vnd Primace regni, villeicht zu einer widrigen entreprife geworbene Soldaten zu den Königl. Völkern zustoßen / vnd ihne als perturbatorem pacis auß Pabstl. Consens in ein Closter zustecken / vnd an statt seiner von Ihrer Königl. Majest. in dem Vatterland besser zugehanes Subjectum benennen zulassen Die jüngst gemeldte Herren Hn. Gebrüder Herzogen von Württemberg vnd Dels haben heut von Ihrer Käyserl. Majest. als Obristen Herzogen in Schlesien das Leben über besagtes Fürstenthumb Dels in eigener Person empfangen. Ihre Käyserl. Majest. haben die in Candia wol meritirte 3. Generalen / als Herrn Grafen von Spaur / Herrn Werthmüller / vnd Herrn Vecchio zu Dero Kriegs-Dienst allergnädigst beruffen lassen / denselben solle biß zu würcklicher Accomodation ein jährliches Interimment von 3000. fl. assignire

Dq

wer

werden. Der zu dem neuen Bezirk nachher Ofen/ demselben zu seiner Re-  
gierung vnd guter Nachbarchafts-haltung zu gratuliren/ geschickte Käy-  
serl. Rath vnd Ober-Dolmetsch Herr Meninsky hat zwar vermeint ge-  
habt/ die auß den 7. Thüren entlassene Käyserl. Officiärer mit sich an-  
hero zu bringen/ so will aber gedachter Bezirk selbige ehender nicht auß-  
freyen Fuß stellen/bis hingegen ein gewisser vornehmer Türk/ so von dem  
Bngarn gefangen vnd verborgen gehalten wird/ ihme dafür aufge-  
wechslet werde. Auf Caschau wird vom 27. Passato geschrieben/ daß die  
nemlich bemeldte Bngarische Rebellen sampt den Sibenburgern sich von  
neuem zusammen rottieren/ sich vnterstehen dörfften/ zumalen die allda in  
Besatzung ligende Soldatesca auß Mangel der Bezahlung etwas schwä-  
chig/ deme vorzukommen ehstens eine Summa Geldts hinein übermachet  
werden solle. Vnterdessen will auß Warschau verlauten/ ob solten die  
Türcken vnd Wallachen Zwanier (weilen sich die Polnische Besatzung  
nach Camienick reterirt) ohne Widerstand eroberet/ vnd eingelangtem  
Bericht nach dises letzten importirenden Platzes sich durch Veräthrey-  
gleicher gestalt bemächtigt habē/ daß also in kurzem eine blutige Schlacht  
erfolgen dörfte.

Elln vom 7. Septembriß.

Auß Holland vnd Westphalen continuiert/ daß die Münsterischen vor  
Gröningen wegen starcken Ungewitters/ anfangs eines von ihren Quar-  
tieren/ nachgehends aber wegen vernommener Annäherung der Bran-  
denburgischen vnd Braunschweigischen Völcker/ die ganze Belagerung  
auffgehoben/ vnd sich etwas näher zu der Französischen Armee vnterm  
Herzog von Lurenburg gelegt haben/ nach dem aber kurz vorhero/ des  
Herrn Obrist Freyherrn von Degenfelds Regiment zu Fuß in gedachte  
Stadt kommen. In des Prinzen von Brantien Läger ist seyt der Ent-  
hauptung des gewachten Commendanten in Weesel/ anjeko auch der Graff  
von Oßery gewesener Commendant in Rheinbergen/ wegen seiner ver-  
rätherischen Übergab diser Bestung/ enthauptet worden. Zu Amstern-  
damb ist die Chur-Brandenburgische Cansley von Cleve ankommen/ vnd  
daselbst auß das Rathshaus in Verwahrung gebracht worden.

Paris vom 29. Augusti.

Weilen Herr Graff Chamilly krank darnider ligt/ vnd die Königl.  
Armee im Lütticher Land mit mehr commandiren kan/ als haben Ihre  
Majest. vnser König alsobalden den Herzog von Duras an seiner stell zu-  
commandant

commandirent ernenne/ welcher darauff verschieenen Montag zu dem En-  
denach dem Lüttichischen Land abgerufft/ bey dessen Abschied haben Ihre  
Majest. in Gegenwart der vornehmsten Herren dieses Hoffes ihne beor-  
dert/ daß so bald die Reichs Völkern etwas wider Dero am Rhein vnd  
anderwärts eroberten Plätzen vornehmen wurden/ ohne fernere Ordne-  
gerad auff selbige los zugehen/ mit Versicherung/ daß Ihre Majest. ihne  
inner 8. Tagen folgen/ vnd mit aller Macht secundiren wolten. Man  
wilt hier versichern/ daß die Käyserliche/ Brandenburgische vnd andere  
allirte Fürsten Völkern/ wann sie alle beysamen/ sich nit über 35000.  
Mann belauffen werden/ man hält auch an hiesigem Hoff darvor/ daß  
alle Potentaten/ nit so leicht mit Frankreich brechen/wann nur Spania nit  
mit diser Ero. zur Kuptur käme. Von Trer hat man/ daß Herr Marg-  
graff von Grana Käyserl. Commissarius mit selbigem Churfürsten tra-  
nziert/ einige Käyserl. Troupen in sein Land zunehmen/ vmb auff die  
Franzosen in Cochringen ein wachtsames Aug zuhaben.

Ein anders auß Edln vom 8. Septembris.

Von Reysenden auß Holland hat man/ daß die Franzosen nach dem  
Clevischen marschiren/ nach dem sie Mastrich/ vnd ihre Allirte Grö-  
ningen verlassen/ wie sich dann der Marschall Touraine anjeko in Wee-  
sel befinden solle/ dahin auch heut der Französische Resident Mons. Ves-  
nius auffbrechen wird. Der Bischoff von Münster hat seine Armee vor  
Gröningen zimlich geschmolzen/ in dem Er mit der Chur/Eöllnischen  
nit über 10000. Mann darvon gebracht/ gedachte Passagieri melden auch/  
daß die Franzosen übel hausen/ massen der Herzog von Luxemburg alle  
Hoffstät. auff 15000. vnd das Stifft Naerden auff 10000. fl. gebrande-  
schäst. Die Freunde der beeden de Witte/ haben im Haag in der neuen  
Kirchen/ darinn sie begraben worden/ derselben Wappen auffhängen  
wollen/ seyn aber von dem Pösel in vil Stücken zer schlagen/ vnd  
darauff des Pensionarij Wohnung stärker als vorhin mit Wachten besetzt  
worden. Auß dem Clevischen hat man/ daß die Franzosen Zantzen/ Calcar  
vnd andre Orth geplündert/ die vor Schenschen/ Schang vnd Niemwegen  
gebrauchte fliegende Brücken/ ist mit ihrem Geschütz vnd Zugehör nach  
Weesfel gebracht worden/ allda die Teurainische Armee 15000. Pferd  
vnd 20000. zu Fuß stark über den Rhein/ der Brandenburgischen Armee  
entgegen marschiren wird. Vnter dessen laufft ein Curzier nach dem an-  
dern nach Paris/ damit der König seine Widerkunfft mit dem Succurs  
beschleus

beschleunigen möge / dann dem Churfürsten von Cöln und Bischoff von  
Münster / der Krieg von Chur-Brandenburg so gut als ankündigt ist.  
Die Amsterdamer Brieff vom 5. ditz melden / daß vor 3. Tagen 51.  
Schiff mit Soldaten nach des Prinzen Lager abgefahren / das Haupt  
Spiel 2. Stund von Gorcum / wie auch Volkzel / vnd die Contenschans  
haben die Holl- und Friesländer wider eingenommen. Von Diel wird  
bericht / daß die Schweizer in der Schans Booren alle Fransosen von  
sich herauf gejagt / vnd bey 40. Todt geschlagen. Durch einen Expres-  
sen hat man Bericht / daß die Engl. Flotta widerumb vorm Texel an-  
kommen. Sonsten heuße die Gemeinde an vnterschiedlichen Orthen in  
Holland gar übel / in dem sie die Magistraten nach ihrem Gefallen / ein-  
vnd absetzen.

Erfurt vom 8. Septembris.

Heut ist das Haupt-Quartier der Käyserl. Völkter zu Cranichfeld /  
2. Meil von hier / morgen gehen sie diese Statt vorbey in das Gothaische /  
halten überal gut Regiment / also daß die Vnderthanen vnd Edelcuth  
auff dem Land nit klagen / so vil gesehen worden / es seyn wol mündieret  
vnd alte Soldaten / die schon lang gedient haben.

Ein anders auß Wien / vom 7. Septembris.

Von der Käyserl. ins Reich marschierenden Armee hat man Nach-  
richt / daß selbige ihren Marsch z. ablich beschleunige / vnd die Infanterie  
nun in Thüringen / bey Erfurt angelangt / die Reiterer aber dem Stiffe  
Halberstatt annähere / allda vnd in Münden mit denen Nidersächsischen  
Völktern sich zuconjungiren.

Genua vom 3. Septembris.

Verschieden Sontag ist ein Turnier mit Schreiben vom König in  
Frankreich allhero kommen / wo inn Ihre Majest. wegen gegenwärtigen  
Kriegs / mit dem Herzog von Savoyen Mediation anbieten last /  
miterweil / haben seht der Eroberung Orugga / die vnfrige auch Origa  
eingenommen / allwo sie anfangs von selbigen Inwohnern mit dapffern  
Widerstand abgetriben worden / Ich aber hernach verstäret / vnd solches  
erobert / vnd weiln gedachte Inwohner / als die vnfrige schon in den  
Orth kommen / noch mit Steinen von den Fenstern herunder gespilt /  
als seyn fast alle uidergemacht / vnd darauff geplündert worden / hiesige  
Republic hat an alle Italianische Fürsten ersucht / die Genuesische Wer-  
bungen in ihren Landen zuerstatt.

E. N. D. E.